



# pfarrblatt

PFARRENÜZIDERS

MITEINANDER | FÜREINANDER

07/08

AUSGABE

2 0 1 7



„Alle Weissheit ist bey Gott dem Herrn ...“ (Jesus Sirach, 1. Kapitel), anonymes Künstler 1654

# Liebe Nützerinnen !



## Das „Buch der Sprichwörter“ - ein Handbuch der Lebenskunst

***Habt ihr euch schon für eine Ferienlektüre entschieden?  
Falls nicht, kann ich euch das biblische „Buch der Sprichwörter“ wärmstens empfehlen.***

Es bietet verlässliche Regeln für eine besonnene Lebensführung an und könnte es mit den vielen Ratgebern, die momentan die Regale der Buchhandlungen füllen, problemlos aufnehmen. Einige Kostproben gefällig?

### **„Geh zur Ameise, du Fauler, betrachte ihr Verhalten und werde weise“.**

Sie hat keinen Meister, keinen Aufseher und Gebieter, und doch sorgt sie im Sommer für Futter, sammelt sich zur Erntezeit Vorrat. Die Ameise begegnet uns hier als Vorbild für unermüdliche und wohlorganisierte Arbeit. Jede Einzelne setzt sich ungezwungen und eigenverantwortlich ein für die anderen und sorgt durch ihren Fleiß für das Überleben aller. Auch ohne erkennbare Leitungsstrukturen herrscht kein Chaos im Ameisenhaufen. Stellen wir uns das nun einmal vor: Vorgesetzte befehlen und drohen nicht, sondern vertrauen darauf, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst Ideen für ein gut koordiniertes Zusammenwirken entwickeln ... Übrigens: Nach dem Buch Hiob hat Gott dem Menschen die Tiere als Lehrmeister gegeben, nicht umgekehrt.

### **Oder: „Freundliche Worte sind wie Wabenhonig, süß für den Gaumen, heilsam für den Leib“.**

Das leuchtet ein, das haben wir selbst schon erlebt. Ein aufmunterndes Wort tut gut, motiviert, setzt Energie frei, stärkt auch die Gemeinschaft. Malen wir uns das einmal aus: Immer mehr Menschen beherzigen diese Lebensweisheit und gönnen ihren Mitmenschen ein freundliches Wort ...

### **„Gibt einer Antwort, bevor er gehört hat, ist es Torheit und Schande für ihn“.**

Anders gesagt, es ist unvernünftig, nicht richtig zuzuhören, die Sorgen und Anliegen anderer nicht ernst zu nehmen, besserwisserisch schon Antworten zu geben, bevor man überhaupt die Frage gehört hat. Denken wir das einmal weiter: Viele versuchen, nach dieser Regel zu leben. Sie lernen wieder neu das Zuhören. Sie möchten zuerst einmal verstehen, was andere bewegt oder bedrückt ...

Und noch ein letztes Beispiel:

### **„Die Angst des Menschen führt ihn in die Falle, wer auf den Herrn vertraut, ist gesichert“.**

Das ist genau beobachtet: Die Angst ist einer der wichtigsten Gründe, warum Menschen Fehler machen, arrogant oder aggressiv werden. Wer verunsichert und orientierungslos ist, wird unberechenbar. Wäre das nicht eine sympatische Vorstellung: Immer mehr Menschen, die mit Gottvertrauen ihren Weg gehen und dadurch auch Selbstvertrauen entwickeln können und gelassen werden ...

Das „Buch der Sprichwörter“ - ein Handbuch der Lebenskunst, 2500 Jahre alt, aber hochaktuell. Interessante Verhaltensregeln für unsere Welt, unsere Kirche, unser Alltagsleben. Das könnte mehr als nur eine Ferienlektüre sein.

Euer Pfarrer

# AN DACHT



Ein Steg, der hinaus ins Wasser führt. Auf den ersten Blick ein Symbol für Freiheit, für Weite, für Grenzenlosigkeit. Für das, was wir mit Ferien, Freizeit, Urlaub verbinden. Diese wunderbare Zeit, in der wir von vielerlei Zwängen befreit sind: von der Arbeit, vom Lernen. Eine Zeit, in der das Leben einen anderen Rhythmus bekommt – ruhiger, gelassener. In der wir andere Welten kennenlernen können: räumlich und in uns selbst und mit den Menschen, mit denen wir leben; vielleicht mit Gott.

Doch das Bild von dem Steg, der hinaus ins Wasser führt, enthält auch eine andere Botschaft. Der Weg ist sehr schnell zu Ende, wir kommen an eine Grenze. Und das ist auch eine Erfahrung der freien Zeit. Dass wir nicht nur einiges hinter uns lassen, sondern

vieles mit uns nehmen. Wir bleiben immer auch Gefangene unserer selbst, manchmal mehr, manchmal weniger. Wir sehen den Himmel, doch sind wir keine Himmelsstürmer.

Doch wir haben als Christen eine Hoffnung. Dass mit Jesus und im Glauben an ihn der Himmel ein wenig in unser Leben einzieht. Nicht nur in der Ferienzeit, sondern auch im Alltag. Die Ruhe und die Gelassenheit der freien Zeit, das Gefühl der Weite und der Grenzenlosigkeit – das kann ich im Gebet und im Gottesdienst erfahren. Nicht immer, nicht auf Abruf, sondern als Geschenk, unvermutet, überraschend. Bei Gott kann ich manchmal Urlaub machen von alldem, was das Leben schwer macht.

Michael Tillmann

# Firmung 2017 |

mit Abt Urban Federer



**Beten kannst du immer und überall!**

**In seiner einprägsamen Festansprache machte dies der Abt von Einsiedeln am Beispiel einer Begebenheit deutlich, die er kürzlich während einer Bahnfahrt erlebte.**



sagte zu mir nur, man müsse sich nicht wundern, wenn aus diesen Kindern nichts wird. Eine ältere Frau mir auf der anderen Seite des Ganges gegenüber, schaute vergeblich Hilfe suchend umher.

Ich hatte das Gebet. Und das kannst du überall und immer beten. Beim Aussteigen schob die junge Frau den Kinderwagen und das andere Kind vor sich her. Sie hatte nicht aufgehört zu telefonieren und sprach in einer penetranten Lautstärke weiter, dass es weh tat. Ich

tat was ich konnte und segnete innerlich die Mutter und die Kinder und empfahl sie dem Hl. Geist.

Da wurde mir klar: Meine Lieben, in aller Deutlichkeit: Ein bekifftes Herz, und die Frau war offensichtlich bekiffte, ein bekifftes Herz kommt nicht zum Frieden. So wie es das heutige Evangelium erzählt: Denn Jesus hat als erstes gesagt, der Friede sei mit euch. Ihr Herz war verschlossen. Aus Furcht, heißt es in der Apostelgeschichte, waren die Herzen verschlossen. Verschlossen vor dem Leben.

Wir können unsere Sehnsucht natürlich verschließen, zuschütten, bekiffen: Mit Alkohol, Games, Porno, Gewalt. Aber dann bleiben unsere Herzen verschlossen. Denn die Sehnsucht, die wir Menschen haben, die will irgendwo raus, und sehr oft wenn wir nicht mehr wissen wohin, umnebeln wir diese Sehnsucht. Wir verschließen unser Herz.

Dahinein kommt Jesus, die Begegnung mit ihm – sagt das Evangelium – bringt Frieden. Ja, das Evangelium spricht sogar von Freude. Das pure Gegenteil von dem, was ich in diesem Zugabteil erfahren habe. Und sogar von Heilung ist die Rede. Von Heilung der inneren Wunden, denn Jesus sagt: Der Hl. Geist wird kommen und wir können in seinem Namen vergeben.“

Im Zug befand sich eine junge Mutter mit einem Kind im Kinderwagen und einem Kind, das neben ihr saß. Die Mutter war dauernd am Handy – und zwar in voller Lautstärke. Der ganze Wagen musste mithören. Die Situation war eindringlich und ernst. Alle wurden mit vereinnahmt, ob man wollte oder nicht. Niemand konnte sich mit etwas anderem beschäftigen. Das größere Kind der Frau versuchte sich an die Mutter zu schmiegen und stellte ab und zu eine Frage. Auch das Kind im Wagen schrie hin und wieder. Keine Chance. Die Mutter war am Handy. Sie sprach ununterbrochen mit einem Mann. Vermutlich war es der Freund ihres Mannes. Lautstark flehte sie ihn um Hilfe an. Sie wiederholte immer wieder, dass sie ihrem Mann heute nicht begegnen wolle, sie würde ihn umbringen. In ihrer Verzweiflung und Wut beschrieb sie dem Freund, wo ihr Mann im Schlafzimmer die Drogen aufbewahrt habe... Die Frau war wie abgekapselt. Sie nahm ihre Umgebung nicht mehr wahr. Und wie reagierten die Passagiere? Der Abt berichtete:

*„Ich fing an zu beten, denn das kann man immer und überall. Für diese Frau aber auch für die Kinder, für die sich niemand zu interessieren schien.*

*Dem älteren Mann gegenüber wurde es unwohl. Er*



Und der Abt betonte, dass der Zuspruch Gottes besonders in der Firmung wirksam wird. Er hilft uns vor allem dann, wenn es einem nicht so gut geht, wenn das Herz verschlossen, verhärtet ist. Dann können wir mit dem Heiligen Geist sofort Beziehung aufnehmen.

*„Und Beziehung im Glauben nennen wir Gebet. Und wie ich schon ein paar Mal gesagt habe: Beten kannst du überall und immer. Das schützt zwar nicht vor der Verhärtung des Herzens. Aber ich glaube daran, dass das Gebet immer irgendwo eine Wirkung hat.“*

Und diese Kraft ließ Abt Urban alle Gottesdienstbesucher spüren, indem er zu einem gemeinsamen Moment der Stille aufforderte. In diesem Moment der absoluten Stille beteten alle jeweils für die nächsten Nachbarn im Kirchenraum. Sogar die Kinder wurden mucksmäuschenstill. Anscheinend spürten auch sie die Kraft des Gebetes, die uns aufbaut zu einer Gemeinschaft. Und Abt Urban erinnerte:

*„Wo gebetet wird, wo Menschen verbunden sind im Gebet, da kommt die Kraft des Hl. Geistes. Und*

*er kommt nicht irgendwie, sondern in unsere ganz konkrete Situation hinein – in unsere Herzen. Heile was in mir verwundet ist, heißt das Gebet. Beuge was erstarrt ist, mach warm, was bei uns schon kalt geworden ist.“*

Im Evangelium von Pfingsten fragen sich die Menschen: „Wieso können wir alle, dies sich um die Jünger herum versammelt haben – wieso können wir sie alle verstehen?“ Weil diese Menschen gebetet haben, weil andere gespürt haben: Ich verstehe zwar nicht ganz was sie sagen, aber trotzdem verstehe ich, dass eine verbindende und heilsame Kraft da ist – das Gebet. In diesem Sinne wünschte der Abt den Firmingen diese Kraft und das Bewusstsein:

*„Beten kannst du überall und immer. Nicht einfach nur wenn es dir gut geht, sondern auch wenn du merkst, da neben dir gibt es Leute, die versinken im Dreck ihres Lebens. Helft ihnen! Betet für sie und baut eine Gemeinschaft des Gebetes auf, wie wir es jetzt hier getan haben und noch tun werden. Amen!“*



# Mädchenchor on Tour |

„Bergfeeling“ auf der Jungscharhütte Lohorn am Pfänder

*Am Samstag, den 3. Juni 2017 trafen sich 44 von uns 51 Sängerinnen zu einem neuen Abenteuer. Der Mädchenchor Nüziders startete nach einer intensiven Probenzeit zu seinem jährlichen Abschlussausflug.*



Dieses Mal hatte Kerstin einen zweitägigen Ausflug für uns vorbereitet und darum war die Vorfreude bei vielen riesig. Mit Sack und Pack warteten wir aufgeregt am Bahnhof Nüziders, wo es mit dem Zug Richtung Bregenz ging. Dort angekommen war der Weg bis zur **Pfänderbahn** nicht mehr weit und die anschließende Fahrt stimmte uns gleich auf das „Bergfeeling“ ein. **Was für ein Ausblick!**

Oben stieß **Alexander Fijatkowski**, welcher als **Waldpädagoge** bestens für unsere Fragen über Wald und Wiese vorbereitet war, zu uns. Wir älteren Mädchen liefen mit Kerstin vorerst direkt zur Hütte, wo wir beim Auspacken und anschließendem Herrichten der Hütte mithalfen und dann noch

ein paar Lieder für die letzten Auftritte übten. Die Volksschulmädchen gingen durch den **Wildpark** und nach zahlreichen lustigen Spielen, interessanten Gesprächen und besonderen Fundstücken führte auch sie ihr Weg zur Jungscharhütte Lohorn. Natürlich durfte Alex auch uns Große noch einmal mit seinem „Know-how“ durch den Wald führen. In dieser Zeit nahmen die Jüngeren die Hütte von unten bis oben in Beschlag und spielten mit Kerstin. Am Abend genossen wir gemeinsam die wunderschöne Aussicht und grillten über dem Feuer allerlei Köstlichkeiten. **Rund ums Lagerfeuer** erklangen dann natürlich auch ein paar Lieder, welche aber durch das plötzlich hereinbrechende **Gewitter** jäh unterbrochen wurden. Schnell flüchteten wir ins Trockene.

Dort ging die Party weiter. Zu später Stunde, der Regen hatte so plötzlich aufgehört wie er angefangen hatte, machten wir uns gemeinsam auf den Weg zu einem Aussichtspunkt oberhalb der Hütte. Von dort aus eröffnete sich uns ein **unglaublicher Ausblick auf das nächtliche Bregenz und den See. Bei einem Abendlob mit besinnlichen Gedanken und Stille ließen wir den Tag ausklingen.**

Am Sonntag genossen wir ein ausgiebiges Frühstück und beim anschließenden **Morgenlob** konnten wir gestärkt in den Tag starten. Bereits bei den zahlreichen Spielen mit Miriam im „Graffiti-Tenn“ konnten wir die Kräfte gut gebrauchen und unsere Gemeinschaft wurde spürbar. Kulinarisch gings mit dem Mittagessen weiter, wo ein paar von uns Mädchen

Monika unterstützten und Spaghetti auf den Tisch zauberten. Leider hieß es dann aber auch schon wieder Abschied von diesem speziellen Ort nehmen.

Viele fleißige Hände halfen beim Aufräumen der Hütte und des Gepäcks mit und so war unser Ausflug 2017 viel zu schnell wieder vergangen. Was bleibt sind tolle Erinnerungen an Erlebnisse voller Freundschaft, lustigen Momenten und tollen Gesprächen, schönen Melodien und einer Sache, die uns verbindet – die Begeisterung für die Musik, das Singen!

Ein herzliches Dankeschön an alle großen und kleinen Gönner und allen fleißigen Händen, die diesen Ausflug möglich gemacht haben!

# Marienandacht | im Lazer Kirchlein



**Theresa Zech, Anna-Lena Melk, Lara Bitsche, Isabel Burtscher, Nathalie Ditzer, Miriam Moll, Ursula Spalt und Annelotte Aichbauer im Lazer Kirchlein**

Bei der Langen Nacht der Kirchen am 9. Juni durften wir gemeinsam mit Annelotte Aichbauer vom Liturgiekreis die Marienandacht in der Lazer Kapelle mitgestalten. Dieser besondere Anlass im kleinen Rahmen hatte eine heimelige Atmosphäre.

Dabei trugen wir unsere neuen Dreieckstücher, die für uns Mädchen bereits für die Firmung angefertigt wurden. Ein großes Danke gilt Marlies Ladner, die uns dabei - wie schon bei unseren Mützen - mit ihren Nähkünsten unterstützt hat!

**Unser Chorjahr lassen wir am 2. Juli im 10 Uhr Gottesdienst gemeinsam mit den Jungmusikanten der Harmoniemusik ausklingen. Dazu sind alle recht herzlich eingeladen.**

**Allen Mädchen wünschen wir einen erholsamen Sommer und tolle Ferien. Wir starten am 18. September 2017 mit viel Begeisterung und 13 neuen Sängerinnen in das neue Chorjahr!**

# Fahrradputzen lohnt sich |

## 3. Fahrradputzaktion der Ministranten

**Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr starteten die Ministranten Nüziders am Samstag, den 10. Juni zum dritten Mal eine Sozialaktion.**



Die heutige Fahrradputzaktion war wieder ein großer Erfolg. Wir freuen uns sehr, dass wir mehr als 50 Fahrräder putzen durften und auch noch einen Fahrradpass für jedes Fahrrad ausstellen konnten. Besonders gefreut haben wir uns über die große Beteiligung der Bevölkerung. Während emsig von den Minis geschrubbt wurde, verweilten sich die Anwesenden gerne bei Kaffee und Kuchen.

Mit großer Freude dürfen wir mitteilen, dass wir insgesamt Euro 1.500,- an Spenden gesammelt haben. Mit dieser sozialen Aktion wollen wir bedürftige

Menschen unterstützen, die aufgrund einer Beeinträchtigung eine Reittherapie mit Pferden benötigen. Den Spendenerlös werden die Minis persönlich in den nächsten Wochen an die Hippotherapie in der Propstei St. Gerold übergeben. Wir werden die Therapiestätte besuchen - so können alle fleißigen Hände sehen, wofür sie sich eingesetzt haben.

Herzlichen Dank an alle, die uns so großartig unterstützt haben!

*Die Minis & Ministrantenleiterinnen Nüziders*

# Franziskuspreis |

der Jungen Kirche  
erstmals nach Nüziders geholt

**Bei der Jungen Katholischen Kirche wurden im Frühjahr auf Initiative von Sandro Wolf zwei Projekte eingereicht.**

Die geforderten Informationen wurden gesammelt und in einer ansprechenden Dokumentation zusammengestellt. Eine Fachjury hat die Bewertung vorgenommen. Bei der Jahreshauptversammlung wurden dann die Siegerprojekte vorgestellt. Auch unsere Projekte waren mit dabei.

**In der Kategorie „Spiritualität“ ist unser Projekt Waldweihnacht mit den jüngsten Ministranten mit dem dritten Platz ausgezeichnet worden. Der Preis: ein Gutschein über 100, -- € für ein Hüttenwochenende.**



**In der Kategorie „Fair-sozial-gerecht“ gewann die Fahrradputzaktion 2016 den zweiten Platz. Die Ministranten und der Mädchenchor haben die Sozialaktion gemeinsam durchgeführt. Der damit verbundene Preis ist ein Gutschein im Wert von 200, -- € für ein Hüttenwochenende.**

**Die Pfarrjugend und die Gruppenleiterinnen freuen sich riesig über die Wertschätzung und die tollen Preise!**

## Trauercafe | Zeit und Raum für trauernde Menschen - Ein Angebot der Hospiz Vorarlberg

Die Trauer um einen nahestehenden Menschen bedeutet für die Zurückbleibenden oft nicht nur eine schwere, sondern manchmal auch sehr einsame Zeit. Trauernde sollen und dürfen sich jedoch die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben. Dabei kann der Austausch mit anderen Betroffenen hilfreich sein. Einmal monatlich werden deshalb in mehreren Gemeinden Trauercafés angeboten. Sie können in geschützter Atmosphäre Menschen treffen, denen

das Gefühl der Trauer vertraut ist und mit anderen über ihren Schmerz und die Veränderungen in ihrem Leben sprechen. Dabei steht es jedem offen, sich aktiv am Gespräch zu beteiligen oder einfach nur da zu sein, zuzuhören und einen Kaffee zu trinken. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nähere Infos: Hospiz Vorarlberg, T: 05522-200-1100,  
E: [hospiz.trauer@caritas.at](mailto:hospiz.trauer@caritas.at)

**Feldkirch, Caritashaus Feldkirch, Wichnergasse 22**

**Jeweils am Samstag: 15. Juli und 19. August 2017 von 9.30 bis 11.30 Uhr**



# Pfarrchronik |

## Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

|                                    |        |                                     |        |
|------------------------------------|--------|-------------------------------------|--------|
| Jonas Vögel, Forchenwaldstraße 15a | 03.06. | Lara Lukasser, Sonnenbergstraße 15a | 25.06. |
| Serafin Frei, Tranglweg 12a        | 03.06. | Jakob Nägele, Bludenz               | 25.06. |
| Elena Wieser, Bludenz              | 17.06. |                                     |        |

## Geburtstage | das Leben feiern

|                                    |            |                                         |            |
|------------------------------------|------------|-----------------------------------------|------------|
| Walter Gelbmann, Waldburgstr. 58   | 02.07.1940 | Anton Bitschnau, Siedlerweg 2           | 22.07.1937 |
| Elisabeth Espen, Hinteroferst 55   | 06.07.1929 | Theresia Petz, Bundesstr. 21            | 23.07.1929 |
| Franz Karl Burtscher, Weiherweg 7  | 08.07.1936 | Anna Hager, Waldburgstr. 31             | 24.07.1937 |
| Brigitta Lorenz, Hinteroferst 14   | 08.07.1938 | Anna Frei, Lindenweg 4                  | 26.07.1931 |
| Mag. Edeltraud Kruck, Oferstweg 40 | 11.07.1933 | Irmgard Tscharre, Waldburgstr. 48       | 27.07.1930 |
| Herbert Burtscher, Waldburgstr. 5  | 12.07.1937 | Erika Meßmer, Zersauen 5c               | 28.07.1937 |
| Johanna Prax, Sonnenbergstr. 1     | 12.07.1933 | Karolina Klotz, Elserweg 2b             | 29.07.1923 |
| Lothar Sieß, Gaschamella 6         | 14.07.1931 | Herbert Meyer, Tranglweg 24             | 30.07.1929 |
| Alfred Reisinger, Waldburgstr. 39c | 18.07.1932 | Dr. Roland Piccolruaz, Quadraweg 10     | 30.07.1936 |
| Edwin Hartmann, Im Rost 4          | 20.07.1925 | Josef Wehinger, Hinteroferst 29         | 30.07.1941 |
| Josef Ploner, Walgaustraße 15a     | 21.07.1938 | Anna Zimmermann, Keltengasse 1          | 30.07.1939 |
|                                    |            |                                         |            |
| Hildegard Bertsch, Grafenweg 3     | 02.08.1921 | Wilfried Zottele, Schwedenweg 6         | 17.08.1939 |
| Elmar Frei, Dr. Vonbunstraße 7     | 02.08.1933 | Caecilia Schiller, Forchenwaldstraße 11 | 18.08.1927 |
| Lidia Burtscher, Grafenweg 18      | 06.08.1926 | Charlotte Ronacher, Walgaustraße 41     | 19.08.1932 |
| Martha Burtscher, Bühelweg 5       | 06.08.1929 | Robert Bitschnau, Walgaustraße 43       | 20.08.1933 |
| Ingrid Steiner, Landstraße 15      | 07.08.1939 | Marianna Kaufmann, Bundesstraße 2b      | 21.08.1937 |
| Augusta Frei, Dr. Vonbunstraße 7   | 09.08.1937 | Rosa Schmid, Sonnenbergstraße 1         | 21.08.1925 |
| Elisabeth Huchler, Im Gäßle 4      | 10.08.1939 | Roswitha Walser, Hinteroferst 4         | 21.08.1934 |
| Ingeborg Frei, Wingertgasse 2b     | 12.08.1938 | Herlinde Meyer, Tranglweg 24            | 22.08.1934 |
| Othmar Sadjak, Tänzerweg 22        | 12.08.1942 | Ingeborg Graß, Bundesstraße 6           | 24.08.1938 |
| Christine Winkler, Im Daneu 11     | 12.08.1932 | Erika Spelitz, Elserweg 16              | 27.08.1938 |
| Sophie Kathan, Walgaustraße 27     | 13.08.1925 | Irma Sperandio, Siedlerweg 11           | 27.08.1922 |
| Elisabeth Buda, Sonnenbergstr. 1   | 15.08.1920 | Erika Frohner, Im Hag 14                | 29.08.1938 |
| Eva Maria Mayrhuber, Im Daneu 3    | 17.08.1933 | Arthur Wolf, Im Daneu 17                | 30.08.1935 |

## Hochzeiten | Gott stärke unseren Bund

|                           |        |
|---------------------------|--------|
| Monika u. Lucas Milanovic | 16.06. |
|---------------------------|--------|

## Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

|                                            |        |                                              |        |
|--------------------------------------------|--------|----------------------------------------------|--------|
| Helga Ulbricht, Sonnenbergstr. 1, Jg. 1939 | 30.05. | Paula Engstler, Forchenwaldstr. 14, Jg. 1922 | 09.06. |
|--------------------------------------------|--------|----------------------------------------------|--------|



# Gottesdienste Juli

**1. Samstag im Monat**

**Samstag**

**Sonn- u. Feiertage**

**Montag, Dienstag, Freitag**

**1. Freitag im Monat (Herz Jesu)**

**Mittwoch**

**18.00 Uhr in Laz**

**19.00 Uhr**

**10.00/19.00 Uhr**

**07.15 Uhr in St. Viner**

**19.00 Uhr**

**19.00 Uhr**

|                      |               |                                     |                                                                                                                                                                                        |
|----------------------|---------------|-------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Samstag              | 01.07.        | 08.00 Uhr<br>18.00 Uhr<br>19.00 Uhr | Ministrantenausflug, Treffpunkt bei der Bäckerei Begle<br>Vorabendmesse in Laz<br>Vorabendmesse in der Pfarrkirche                                                                     |
| <b>Sonntag</b>       | <b>02.07.</b> |                                     | <b>13. Sonntag im Jahreskreis; Rö 6, 3-11; Mt 10, 37-42.<br/>Der 10.00 Uhr Gottesdienst wird von den Jungmusikanten der Harmoniemusik und dem Mädchenchor musikalisch mitgestaltet</b> |
| Freitag              | 07.07.        | 07.45 Uhr<br>08.30 Uhr              | Schlussgottesdienst der Mittelschule<br>Schlussgottesdienst der Volksschule<br>Herz-Jesu-Freitag - <b>Die Abendmesse entfällt!</b>                                                     |
| Samstag              | 08.07.        | 19.00 Uhr                           | Vorabendmesse                                                                                                                                                                          |
| <b>Sonntag</b>       | <b>09.07.</b> |                                     | <b>14. Sonntag im Jahreskreis; Rö 8, 11-13; Mt 11, 25-30</b>                                                                                                                           |
| Dienstag bis Freitag |               |                                     | Auf Grund der Kirchenreinigung finden keine Hl. Messen statt.                                                                                                                          |
| Samstag              | 15.07.        | 19.00 Uhr                           | Vorabendmesse                                                                                                                                                                          |
| <b>Sonntag</b>       | <b>16.07.</b> |                                     | <b>15. Sonntag im Jahreskreis; Rö 8, 18-23; Mt 13; 1-9</b>                                                                                                                             |
| Mittwoch             | 19.07.        | 19.00 Uhr                           | Jahrtag für Theresia Luger                                                                                                                                                             |
| Samstag              | 22.07.        | 19.00 Uhr                           | Vorabendmesse                                                                                                                                                                          |
| <b>Sonntag</b>       | <b>23.07.</b> |                                     | <b>16. Sonntag im Jahreskreis, Christophorussonntag; Rö 8, 26-27; Mt 13, 24-30. Das Opfer wird für die MIVA aufgenommen</b>                                                            |
| Mittwoch             | 26.07.        | 19.00 Uhr                           | Jahrtag für Erwina Mandl                                                                                                                                                               |
| Samstag              | 29.07.        | 19.00 Uhr                           | Vorabendmesse                                                                                                                                                                          |
| <b>Sonntag</b>       | <b>30.07.</b> |                                     | <b>17. Sonntag im Jahreskreis; Rö 8, 28-30; Mt 13, 44-46</b>                                                                                                                           |



„Mobilität“ ist in den ärmsten Ländern keine Selbstverständlichkeit. Im Gegenteil, Mobilität ist für viele nur allzu oft überlebensnotwendig und für viele oft die Grundlage für eine Chance auf eine bessere Zukunft.

„Mobilität ist teilbar.“ ist der Leitsatz der MIVA. Er weist darauf hin, dass man vom europäischen Überfluss denen etwas geben kann, die es brauchen. Während Europa oft an zu viel Verkehr leidet, fehlt es vielen Menschen in den ärmsten Regionen der Welt an Mobilität. Der Dank für unfallfreies Fahren lässt sich somit mit internationaler Solidarität verbinden. Die MIVA lebt von Spenden. Bei der größten MIVA-Spendensammlung, der Christophorus-Aktion im Juli, werden vor allem AutofahrerInnen ersucht „Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto“ zu geben. Doch die MIVA finanziert nicht nur Autos. Je nach Bedarf werden auch Motorräder, Fahrräder, Traktoren, landwirtschaftliche Geräte, Boote oder Lasttiere finanziert. Pro Jahr wickelt die MIVA zwischen 300 und 400 Fahrzeugprojekte in etwa 60 Ländern der Erde ab.

**Spendenkonto: AT07 2032 0321 0060 0000**



# Gottesdienste August

**1. Samstag im Monat**

**Samstag**

**Sonn- u. Feiertage**

**Montag, Dienstag, Freitag**

**1. Freitag im Monat (Herz Jesu)**

**Mittwoch**

**18.00 Uhr in Laz**

**19.00 Uhr**

**10.00/19.00 Uhr**

**07.15 Uhr in St. Viner**

**19.00 Uhr**

**19.00 Uhr**

|                 |               |                  |                                                                                                                 |
|-----------------|---------------|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mittwoch        | 02.08.        | 19.00 Uhr        | Jahrtag für Marianne Schabus                                                                                    |
| Freitag         | 04.08.        | 19.00 Uhr        | Herz-Jesu-Freitag, Hl. Messe, anschließend Anbetung                                                             |
| Samstag         | 05.08.        | 18.00 Uhr        | Vorabendmesse in Laz                                                                                            |
|                 |               | 19.00 Uhr        | Vorabendmesse in der Pfarrkirche                                                                                |
| <b>Sonntag</b>  | <b>06.08.</b> |                  | <b>18. Sonntag im Jahreskreis; Rö 8, 37-39; Mt 14, 13-21</b>                                                    |
| Mittwoch        | 09.08.        | 19.00 Uhr        | Jahrtag für Hubert Konzett                                                                                      |
| Samstag         | 12.08.        | 19.00 Uhr        | Vorabendmesse                                                                                                   |
| <b>Sonntag</b>  | <b>13.08.</b> |                  | <b>19. Sonntag im Jahreskreis; Rö 9, 1-5; Mt 14, 22-33</b>                                                      |
| Montag          | 14.08.        | 19.00 Uhr        | Vorabendmesse                                                                                                   |
| <b>Dienstag</b> | <b>15.08.</b> |                  | <b>Mariä Himmelfahrt; 1 Kor 15, 20-27; Lk 1, 39-56</b>                                                          |
|                 |               | <b>09.00 Uhr</b> | <b>Gottesdienst in der Pfarrkirche; bitte geänderte Uhrzeit beachten!</b>                                       |
|                 |               | <b>10.15 Uhr</b> | <b>Alpmesse auf der Rona-Alpe, Tschengla</b>                                                                    |
|                 |               | <b>11.00 Uhr</b> | <b>Bei guter Witterung findet ein Wortgottesdienst auf der Alpe Formarin mit Diakon Peter Vierhauser statt.</b> |
| Samstag         | 19.08.        | 19.00 Uhr        | Vorabendmesse                                                                                                   |
| <b>Sonntag</b>  | <b>20.08.</b> |                  | <b>20. Sonntag im Jahreskreis; Rö 11, 29-32; Mt 15, 21-28</b>                                                   |
| Samstag         | 26.08.        | 19.00 Uhr        | Vorabendmesse                                                                                                   |
| <b>Sonntag</b>  | <b>27.08.</b> |                  | <b>21. Sonntag im Jahreskreis; Rö 11, 33-36; Mt 16, 13-20</b>                                                   |
| Mittwoch        | 30.08.        | 19.00 Uhr        | Jahrtag für Annelies Fischnaller                                                                                |

## Gottesdienste unter freiem Himmel |

**15. August 2017**



... an Maria Himmelfahrt um 10.15 Uhr auf der Alpe Rona auf dem sonnigen Hochplateau der Tschengla oberhalb von Bürserberg.



... an Maria Himmelfahrt um 11.00 Uhr auf der Alpe Formarin am Ursprung des Lechs.